

# Dampfnudelduft trifft African Soul

## Benefizkonzert begeistert in Hambrücken

Und am Ende standen sie doch, alle. Zunächst ging das Benefizkonzert des Freundeskreises und der Pfarrgemeinde Hambrücken etwas verhalten in die erste Runde. Organisator Hans-Joachim Of musste eine Programmänderung ansagen, denn der angekündigte Singer-Songwriter Olli Roth aus Bad Schönborn hatte kurzfristig abgesagt. Dafür übernahm die „Little Kurpfälz-Coverband The Scones“ die Ouvertüre. Helmut Dörr aus Wiesloch und Jürgen Köhler aus Walldorf lieferten in ihrer musikalischen Begrüßung direkt Hinweise darauf, was das Publikum zu erwarten hatte: große Rock- und Pop-Hits mit den englischen Originaltexten und diese mal mehr, mal weniger sinn-gemäße kurpfälzische Übersetzung und virtuos von Gitarren begleitet.

Gewürzt mit amüsanten Anekdotchen und verbalen, gegenseitigen Sticheleien, erlebten die Zuhörer Rückblenden in die Glanzzeiten von Neil Young und den Beatles und damit in die eigene Jugend. Flashbacks entfachte das Duo zum Beispiel auch mit dem „Dampfnudelduft“, einem Song, der auf „Blowing in the wind“ unter anderem an Omas unvergleichliche Kochkünste erinnerte.

Die eigenwilligen Mundarttexte ließen gleichermaßen schmunzeln wie nachdenken, so zum Beispiel wenn es bei „If I were a carpenter“ um Vorurtei-

le ging. Den zweiten Konzertteil bestritt eine junge Sängerin, bei der schon der Name wie Musik klinge, so Hans-Joachim Of in seiner Anmoderation. Mayembe Malayika aka Akeva war eigens aus Tübingen nach Hambrücken gekommen, um einen Benefizbeitrag zu leisten. Mit ihrer samtweichen Stimme und ihrer Gitarre verzauberte die sympathische Musikerin mit kongolischen Wurzeln mit „Gods Plan“, „Congo“ oder „African Soul“ und brachte den Flair des Schwarzen Kontinents in den Saal.

Den Endspurt übernahmen „The Scones“ einmal mehr mit Beatles-Songs und der „Geischdergschicht“, mit der sie im vergangenen Jahr den ersten Preis beim Mundartwettbewerb „Knitze Griffl“ gewonnen hatten. Inzwischen hatten sie die Gäste im Pfarrzentrum St. Josef, wo von den 160 Stühlen nur wenige leer geblieben waren, so weit, dass sie insbesondere „Let it be“ und „Hey Jude“ enthusiastisch mitsangen und -klatschten.

Spätestens bei „I'm a believer“, das sie fantasievoll mit „Wei ich mer liewer“ übersetzten, war dann das Eis gebrochen, und es hielt keinen mehr auf den Sitzen – auch die Musiker nicht, die nun im Stehen so richtig Gas gaben. Zum Finale erhielten The Scones Unterstützung von Akeva. Ohne Probe begeister-



THE SCONES – Jürgen Köhler und Helmut Dörr (v. l.) und Mayembe Malayika aka Akeva singen gemeinsam badische Mundarttexte auf bekannte Hits beim Finale des Hambrücker Benefizkonzertes. Foto: Steinmann-Plücker

ten die drei mit „Stand by me“, „To love somebody“ und besonders „Knocking on Heavens Door“.

Selbstredend gab es auch hier wieder kurpfälzische Textzeilen, die am Ende auch Akeva mitsingen konnte. Mit lang

anhaltendem Applaus, natürlich stehend, bedankte sich das Publikum für diesen außergewöhnlichen Konzertabend, bei dem die Akteure auf die Gage verzichteten, so dass der Erlös aus den Konzerttickets und auch aus den Erfri-

schungen zu gleichen Teilen dem Verein B.I.U.T. aus Weingarten, dem Kinderhospiz Sterntaler Mannheim und der sozialpädagogischen Wohngemeinschaft Waghäusel zu Gute kommt.

Petra Steinmann-Plücker

## Weltmeister der Entspannung

### „die feisten“ haben in 20 Jahren ihrer Auftritte im Exiltheater treue Fans gewonnen

Vor ausverkauftem Haus gastierten im Bruchsaler Exiltheater „die feisten“ mit ihrem Programm „Adam und Eva“. Im Rahmen des Programmes von „Willi die Bühne“ bot das Gesangsduo – Mathias Zeh „C“ und Rainer Schacht – eigene humorvolle Lieder, die teils A capella oder mit minimalistischer Instrumentalbegleitung. 2013 aus dem Göttinger „PopAcappellaComedy“ Trio „Ganz Schon Feist“ hervorgegangen präsentierten „die feisten“ als selbst ernannte

zwei Stunden auch rüber. Beginnend mit dem „Wir sagen hallo“ sprachen sie die Bruchsaler gleich augenzwinkernd als das beste Publikum an, das es geben konnte. So sagte „C“: „Nur in Bruchsal macht's mir Spaß!“, was die Zuhörer entsprechend quittierten.

Mit „Jean Jaques und Jerome“ ging es weiter, einer ironischen Nummer über

ihre Zeit zwischen zwei verschiedenen Bandphasen. In dieser hätten sie sich eher weniger erfolgreich als normalen „Begleitservice“ angedient, bis sie sich dem männlichen Geschlecht zugewandt hätten – Rainer Schacht begleitete dies wunderbar mit der fünfsaitigen Timple, einem der Ukulele ähnlichen Saiteninstrument von den kanarischen In-

seln. Weitere Persiflagen folgten und satirische Songs, zumeist von „C“ getextet und von Rainer gekonnt vertont. Auch setzte er die Stimme als Bass ein und erzeugte, zudem mit gestampfter Stomp-Bassbox und Gitarre, einen souveränen Groove.

Inhaltlich konzentrierten sich „die feisten“ hauptsächlich auf alltägliche Themen, „das was unser Leben so auszeichnet, auch manche Beziehungskisten“ so Rainer Schacht. Nur einmal wurde es mit „Als ich begann zu rauchen“ politisch, als eine Verbindung zu Donald Trump hergestellt wurde, das aber angeblich auch nur „aus Versehen“.

Eigentlich hätte man an diesem tollen Abend in Bruchsal auch ein gar nicht mal so kleines Jubiläum feiern können, denn auf Nachfrage ans Publikum ergab sich, dass die beiden 1998 das erste Mal hier auftraten – damals noch als Trio – und das sind nun mal 20 Jahre, ein Zeitraum, in dem sie schon sechsmal hier gastiert hatten.

Drei Zugaben lieferten sie schließlich, wobei die erste „Kriech dich da rein“, eine den deutschen Büroalltag beschreibende Persiflage auf Udo Jürgens „Griechischer Wein“ besonders umjubelt wurde, bevor das begeisterte Publikum sie stehend feiernd entließ und sich alle sicher waren, dass das bestimmt nicht das letzte Konzert der beiden bei Willi die Bühne im Exiltheater Bruchsal war.

Thomas von Haefen



SCHON SECHSMAL sind „die feisten“ im Exiltheater aufgetreten, seit sie vor 20 Jahren zum ersten Mal die Bruchsaler Bühne betraten. Foto: tvh

### Persiflagen und Musikerkönnen

„Zweimannsongcomedy“ eine Performance aus akustischer Gitarre, Mandoline, Timple und Sitar sowie Schlaginstrumenten wie Bassbox, Kuhglocke und einer kleinen türkischen Trommel. Im Jahr 2017 wurden sie mit dem Deutschen Kleinkunstpreis in der Kategorie Chanson/Lied/Musik ausgezeichnet.

Und an diesem Abend bewegten die teilweise spontane und immer intensive Performance vor fast 200 Besuchern zu herzlichem Beifall und die Reaktionen auf die Stücke machten spürbar, dass viele nicht zum ersten Mal da waren, sondern sich als echte Fans erwiesen.

Thomas Ries von „Willi die Bühne“ stellte das Duo als die „Weltmeister der Geschwindigkeit und Entspannung“ vor, und so kamen sie in den folgenden

### Spielzeiteröffnung im Doppelpack

Nach fast fertigem Umbau des Foyers startet das Exil Theater mit zwei Stücken böse-schwarzen Humors in die neue Spielzeit. Yasmina Rezas Erfolgskomödie „Kunst“ und David Gieselmans tragikomische Farce „Falscher Hase“ stehen an. Obwohl es kleinbesetzte Kammerspiele sind, zeigen die Stücke großes Gefühlskino, das die Zuschauer mit in die Un-Tiefen des menschlichen Daseins nimmt. In „Kunst“ zieht Reza beißend und gnadenlos Freunden den Boden unter den Füßen weg. In „Falscher Hase“ stellt Gieselmann entwaffnend und komisch das öde Leben eines jung-dynamischen Polizisten auf den Kopf, der auf eine betagte Nachbarin stößt. Irgendwann ist nicht mehr klar, wer nun der Einsamere ist.

Und der Winter wird „very British“ mit „Adel verpflichtet“ ab 30. November. In dieser Krimikomödie hat jeder irgendwie eine „Leiche im Keller“. Im Frühjahr 2019 folgen im Exil Raritäten mit Herrndorfs „Bilder deiner großen Liebe“ oder Juan Ramón Jiménez „Platero und ich“ – eine wunderbar leichte szenische Lesung mit Esel und Musik. BNN

### Service

„Kunst“ am 28., 29., 30. September; „Falscher Hase“: 4., 5., 6. Oktober, mehr unter: [www.exiltheater.de](http://www.exiltheater.de)

### Musiküberraschung im Spätsommer

Haßfeld mit großen Rock- und Pophits. Mit der Kombination aus Gitarren, Mandoline, Percussion und Stimmen zaubern sie ihren unverwechselbaren Sound, auch mit den musikalischen

Überraschungsgästen, mit denen das Programm abgestimmt wurde psp

### Service

Einlass zur Badstraße 26 um 19 Uhr. Vorverkauf bei Tourist-Info Mingolsheim und Langenbrücken, bei Uhren Brombacher, Foto Rascher und an der Abendkasse. Mehr: [www.funcooustic.de](http://www.funcooustic.de)

## Viel Spaß bei „Heiß auf Lesen“

### Preisverleihung bildete den Abschluss der beliebten Veranstaltung

Dass Lesen Freude macht, man in fremde Welten eintauchen und viel lernen kann, dies erlebten alle Schülerinnen und Schüler, die bei der Aktion „Heiß auf Lesen“ mitgemacht hatten. Heiß waren die Teilnehmer aber nicht nur aufs Lesen, sondern auch auf die Preise, die es zu gewinnen gab. Wer drei Bücher gelesen hatte und Fragen richtig beantwortete, dessen Lesefächer wanderte in die Lokiste. Heike Elsässer, Fachkraft und Leiterin der Aktion und Helga Langrock in Vertretung der Oberbürgermeisterin, begrüßten alle. Diesmal, berichtete Heike Elsässer, lasen 70 Kinder zwischen zehn und vierzehn Jahren – davon mehr als zwei Drittel Real-schüler – über zwanzig Bücher. Clara

Stadtmüller las stolze 45 Bücher. Elsässer dankte den Lesepaten, die die Fragen stellten für ihr ehrenamtliches Engagement. Ein Dank ging auch an die Sponsoren, die die Aktion unterstützten. Besonders erwähnte sie die Stadtwerke Bruchsal, die wieder 500 Euro für die Anschaffung von Büchern für die Aktion stifteten.

Genug der Worte – Helga Langrock und Heike Elsässer walteten ihres Amtes und zogen die begehrten Preise. Nur wer anwesend war, erhielt einen Preis. Auch diesmal winkten wieder attraktive Preise, etwa fünfmal Eintritt in das Besucherbergwerk Neuenbürg, zwei Karten für den Kletterpark Bretten, viermal ein Besuch einer Aufführung der Badi-

schen Landesbühne Bruchsal sowie ein Besuch mit der Familie im Naturkundemuseum Karlsruhe, zehnmal Schwimmspaß im Sasch, dreimal Eintritt im Karlsruher ZOO und ein Besuch eines KSC Heimspiels. Dazu gab es Buchgutscheine von den Buchhandlungen Wolf, Braunbarth und Majewski und Gutscheine für Kinobesuche, Eisvergnügen und Einkäufe bei dm. Auch die VHS spendierte fünfzig Euro für einen Kurs nach Wahl. Wer kein Glück hatte, erhielt einen Trostpreis. In der Pause zeigten Simone Vollweiler, Daniel und Julian Merz vom Budo Club Bruchsal, worauf es bei der Selbstverteidigung ankommt und bezogen gelehrige Schüler mit ein. Brigitte Hübner

### Affen, Androiden und Automaten

Zuhören, Anfassen, Erfühlen – das ist bei einer Führung für blinde und sehbehinderte Menschen möglich. Unter dem Titel „Affen, Androiden und andere Musikautomaten“ geht es am Samstag, 22. September, ab 15.30 Uhr bei der Sonderführung durchs Deutsche Musikautomaten-Museum (DMM).

Zunächst als Einzelstücke für Uhren und Kabinettstücke konstruiert, wurden bewegliche Figuren und die mechanisch erzeugte Musik zu einem Kunstwerk in Serie, unter anderem in Karussell- und Jahrmarktsorgeln. Nach dem Ersten Weltkrieg wechselten die Androiden vermehrt in den öffentlichen Raum – als Reklamefiguren. Etwas in Bewegung bringen, erleben wie die Technik funktioniert – das begeistert bis heute nicht nur Mechaniker. Kira Kokoska will im Museums-gespräch das Besondere der Automaten erläutern. Neben dem musikalischen Hör-genuss besteht Gelegenheit, ausgestellte Figuren zu befühlen. BNN

### Service

Der Eintritt zur Führung im DMM im Schloss Bruchsal beträgt vier Euro, zusätzlich zwei Euro Freizeitsgebühr. Eine Begleitperson hat freien Eintritt. Anmeldung bis zum 18. September unter (0 72 51) 74 26 52 oder per E-Mail an: [dmm@landesmuseum.de](mailto:dmm@landesmuseum.de)